___Im Packeis vom Smithsund, einer Meerenge zwischen Grönland und Kanada, lassen sich im Sommer größere Anzahlen von Elfenbeinmöwen beobachten. Hier überfliegt ein Altvogel des Expeditionsschiff (August 2016). Foto: Martin Gottschling

Die Elfenbeinmöwe
ein Leben im Extrem („living on the edge“)

Martin Gottschling

Seevögel verbringen einen Großteil des Jahres auf dem offenen Meer. Allein durch diese Lebensweise außerhalb der Reichweite von Ferngläsern und Spektiven haben sie den “Reiz des Unbekannten”. Wir stellen in dieser Reihe Seevögel vor, die auf unzugänglichen Inseln, dem Packeis oder fernen Kontinenten leben - und sich nur in Ausnahmefällen einmal in Nord- oder Ostsee verirren.

___ Ein Altvogel auf der Nahrungssuche am Strand von Ny-Ålesund, Spitzbergen (Svalbard) (Juli 2018). Foto: Martin Gottschling

Ein hoch spezialisierter Seevogel mit einer beschränkten Verbreitung eröffnet unsere neue Reihe „Unbekannte Seevögel“. Der lateinische Name bezeichnet treffend, was die hocharktische Elfenbeinmöwe (*Pagophila eburnea*) charakterisiert: Frei übersetzt ist es der „elfenbeinfarbige Eisliebhaber“. Diese Art ist nur auf der Nordhalbkugel in der Arktis verbreitet. In Kanada und im arktischen Nordatlantik finden sich die wenigen Brutkolonien, wie z. B. in Nord- und Ost-Grönland, auf Spitzbergen (Svalbard) und vom Franz-Joseph-Land bis Sewernaja Semlja in Russland.

Sehr selten verfliegt sich diese Möwenart weit in den Süden, und so ist sie auch in Mitteleuropa eine sehr seltene Ausnahmeerscheinung. Dies verdeutlicht die Anzahl der wenigen Nachweise im Zeitraum von 1997 bis heute, da in diesem Vierteljahrhundert nur fünf verschiedene Individuen in Deutschland und den angrenzenden Ländern beobachtet wurden (2x Niederlande, einer dieser Vogel wanderte weiter nach Deutschland), 2x Deutschland (1997 & 2016/17), 2x Dänemark). Bei diesen Ausnahmegästen handelt es sich in der Regel um wanderfreudige Jungvögel, aber auch Altvögel wurden bereits festgestellt. Alle Nachweise gelangen, für diese küstenliebende Art nicht verwunderlich, ausschließlich an der Nord- oder Ostsee. Somit erscheint es nicht sehr wahrscheinlich, einem Vertreter dieser exklusiven Vogelart in Mitteleuropa zu begegnen. Ein Besuch auf Spitzbergen (Svalbard) erhöht die Chancen, diese Möwe zu sehen jedoch deutlich, denn dort befinden sich die uns am nächsten gelegenen Brutplätze.

Elfenbeinmöwen ernähren sich vielfältig aber auch speziell: Einerseits erbeuten sie diverse marine Invertebraten und Fische, sie sind aber auch regelmäßig im Gefolge von Eisbären *(Ursus maritimus)* zu finden, da sie sich an den Überresten von deren Beute bedienen. Zusätzlich ernähren sie sich auch von Exkrementen der Robben und Eisbären, die sie auf dem Packeis finden. Auch Abfälle und lokal Futterreste von Schlittenhunden in anthropogener Umgebung werden nicht verschmäht. Somit sucht die Elfenbeinmöwe zur Nahrungssuche oft gezielt das Packeis auf. Mit den klimabedingten Veränderungen in diesem Lebensraum wird es für diese spezialisierte Art in Zukunft möglicherweise immer schwieriger, die notwendige Nahrungsmenge zu den auf abgelegenen Felsinseln erbrüteten Küken zu transportieren. Aufgrund der Entfernung zwischen Kolonie und Nahrungsgründen, die sich durch das früher zurückgehende Packeis immer weiter vergrößert, könnte es energetisch zu aufwändig werden, diese Leistung dauerhaft zu erbringen. Die fortschreitenden Veränderungen auf unserem Planeten stellen besonders für Arten wie die Elfenbeinmöwe eine große Herausforderung dar. Wir wissen heute nicht, ob sich diese und andere Tierarten, die in solchen extremen Lebensräumen vorkommen, entsprechend anpassen können oder ob wir diesen wunderschönen Vogel bald für immer verlieren werden.

___ Das auftauende Packeis ist der typische Lebensraum im Sommer zur Nahrungssuche, wie hier vor der Nordwestküste von Grönland (Juli 2016). Foto: Martin Gottschling

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 43_1_2022

Autor(en)/Author(s): Gottschling Martin

Artikel/Article: Die Elfenbeinmöwe ein Leben im Extrem ("living on the edge") 31-32